

Neues Heimatschrifttum

„Siedlungsgeschichte der Bauernschaft Möllen im Landkreis Dinslaken“ von Walter Neuse, erschienen in der Reihe „Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Kreises Dinslaken am Niederrhein“ – 521 Seiten mit Stammtafeln und Flurkarten, Leinen – im Verlag Ph. C. W. Schmidt-Degener, Neustadt (Aisch).

Der 1960 verstorbene Mitarbeiter unseres Heimatkalenders, Walter Neuse, hinterließ eine Fülle von heimatgeschichtlichen Arbeiten, das Ergebnis unermüdlicher Forschung, intensiven Quellenstudiums und emsiger Kleinarbeit. Die Herausgeber der Dinslakener Beiträge haben sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, in ihrer Schriftenreihe die nachgelassenen Arbeiten zu veröffentlichen. Nachdem 1956 bereits die „Geschichte der Rittersitze Haus Wohnung und Haus Endt“ erschienen war, wurde jetzt die „Siedlungsgeschichte der Bauernschaft Möllen im Landkreis Dinslaken“ vorgelegt. Neuse ging hier der Geschichte der einzelnen Höfe dieser Bauernschaft nach. Über mehrere Jahrzehnte hat er daran gearbeitet, wobei er nicht an eine zusammenhängende Veröffentlichung dachte, sondern sich jedem Hof als Einzelobjekt widmete und zwar mit der ihm immer eigenen Gründlichkeit. Die Herausgeber haben das ganze Konvolut der Hofesgeschichten in einem Band vereinigt. Das Buch ist gegliedert in fünf Siedlungsperioden (Siehe Heimatkalender 1958: W. Neuse, „Möllen wurde nicht an einem Tage erbaut“). Die Klevische Katasterkarte von 1733 im Anhang zeigt, daß nur das Gebiet zum Rhein hin aufgeteilt und besiedelt, der weit größere Teil der Gemarkung jedoch noch unkultiviertes Bruchland war. Doch schon lange vor 1733 hat die Bauernschaft Möllen bestanden. Ihre Ureinwohner siedelten sich zumeist auf dem hochwasserfreien Gelände zwischen dem Rhein und der heutigen Frankfurter Straße, der Verbindung zwischen Walsum und Voerde, an. Der Rhein floß viel weiter westwärts an Rheinberg vorbei. Von der Mitte des 16. Jahrhunderts an verlegte der Rhein sein Bett ostwärts. Eine Rute Land nach der anderen versank in den Fluten. Die meisten Höfe an der Uferkante gingen unter. Von der ganzen ehemaligen Siedlung kam als einziger Hof nur der Möllmanns Hof, das heutige Strandhaus Ahr, ohne Schaden davon. In späteren Zeiten wurden, das zeigen Neuses Forschungen, Höfe und Katen mehr „landeinwärts“ angesiedelt und das Bruch trockengelegt. Neuse bringt eine Fülle von familiengeschichtlichen Details, dazu kulturgeschichtliche und wirtschaftskundliche Einzelheiten in großer Fülle, so daß das Buch nicht nur lokales Interesse beansprucht. Die Fülle des Stoffes spiegelt das 80 Seiten umfassende Register mit den Namen von Familien, Höfen und Katen und vielen Flur-, Orts- und Straßennamen. Das Buch mündet mit der fünften Siedlungsperiode in der Gegenwart, als Möllen Standort einer großen Siedlung der Bergwerksgesellschaft Walsum AG wurde. Wertvolle Ergänzung des Buches ist die beigegebene Mappe mit Stammtafeln und Flurkarten.

W. D.